

Cedric Steinmetz Essay über Friedrich Engels

Gibt es Gerechtigkeit, oder war Friedrich Engels ein Spinner?

In diesem Essay geht es um Gerechtigkeit und Friedrich Engels Vision einer gerechten Welt. Die Frage ist, ob es wirklich so etwas wie Gerechtigkeit gibt, oder ob Friedrich Engels Ideen und Vorstellungen Schwachsinn sind. Das Ziel von Friedrich Engels war es, eine Ideologie zu schaffen, in der Menschen gleich behandelt werden und in der es eine allgemeine Gerechtigkeit gibt. Heute verstehen wir unter dem Wort „Gerechtigkeit“ etwas sehr Ähnliches wie Friedrich Engels es tat, obwohl wir viele seiner Ideen heute nicht mehr anwenden. Die Ideologie, der Kommunismus, die von Friedrich Engels, Karl Marx und ihren Anhängern begründet wurde, existiert heute nur noch in fünf Ländern. Das liegt daran, dass diese Ideologie von machthungrigen Menschen missbraucht worden und zu einer Diktatur umgeformt worden ist, teilweise auch im den modernen kommunistischen Staaten. Friedrich Engels Vision einer gerechten Welt wurde nie wahr. Heute erkennt man überall, in reichen und armen Ländern, Ungerechtigkeit auf verschiedenen Ebenen. Während sich die Arbeitsbedingungen einiger Berufe in Deutschland im Vergleich zu damals verbessert haben, sind andere Berufe hier in Deutschland immer noch von ungerechten Arbeitsbedingungen geprägt. In Deutschland wird, wie überall auf der Welt, die Lücke zwischen Armut und Reichtum immer größer. Ärmere Menschen werden ärmer und reichere Menschen immer reicher. Gerade das ist etwas, was Friedrich Engels verhindern wollte. In armen Ländern haben Menschen wenig bis kaum Bildung. Teilweise haben die Menschen dort so wenig zu essen, dass sie hungern oder verhungern müssen. Für mich heißt das jedoch nicht, dass es keine Gerechtigkeit gibt. Ich bin der Meinung, dass es Gerechtigkeit gibt. Nur nicht auf so großen Ebenen und vielleicht auch nicht in der Art, wie Friedrich Engels es sich vorgestellt hat. Bei Menschen untereinander gibt es Gerechtigkeit. Zum Beispiel teilt man in der modernen Gesellschaft untereinander. Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft wird auch stark durch Solidarität sichtbar. Dabei versuchen Menschen, sich an ihr und vielleicht auch an Friedrich Engels Verständnis von Gerechtigkeit zu halten.

Kerem Tün
Essay

Gibt es Gerechtigkeit oder war Friedrich-Engels ein Spinner?

Das Ziel von Friedrich Engels war Gerechtigkeit. Was ich unter Gerechtigkeit verstehe, ist eine Situation, in der keiner ausgeschlossen oder diskriminiert wird. Niemand auf dieser Welt möchte diskriminiert oder verletzt werden.

Warum wollte Friedrich-Engels Gerechtigkeit? Meine Vermutung ist, dass Friedrich Engels ein Mensch war, der sicher und wohlhabend leben wollte. Das wollte er auch für seine Mitmenschen erreichen, und dass jeder friedlich seine Arbeitszeit und seine Freizeit verbringen kann.

Zu unserer Generation kann ich sagen, dass es heute noch Hass und Krieg gibt. Es gibt immer Menschen, die Krieg wollen oder andere Leute terrorisieren, wie zum Beispiel in Amerika. Manchmal werden dort Dunkelhäutige erschossen, weil sie eine andere Hautfarbe haben als wir. Rassismus kann ich gar nicht respektieren. Leute verletzen, nur weil sie aus einem anderen Land kommen oder eine andere Hautfarbe haben. Es ist egal, wie der Mensch aussieht. Es gibt nie einen Grund, rassistisch zu sein. Man kann Gerechtigkeit nicht erreichen, da es immer noch Leute gibt, die sich nicht solidarisch verhalten.

Das, was Friedrich-Engels gemacht hat sollten wir alle tun, denn wir sind die Leute, die gegen den Rassismus kämpfen sollten, gegen Hass, gegen Krieg. Aber das kapieren manche Menschen nicht.

Kaan Karaman

Essay über Friedrich Engels:

Armut und Reichtum

Das Thema dieses Essays ist Armut und Reichtum, bezogen auf das Leben von Friedrich Engels und seine Zeit. Dabei beziehen wir uns auf die Fragestellung: Was war das Ziel von Friedrich Engels und was verstehen wir heute unter Gerechtigkeit?

Früher war es so, dass man nur einen Beruf lernte und diesen auch sein Leben lang ausüben musste. Heute hingegen kann man sich umschulen lassen, das heißt, man ist im Berufsleben viel flexibler. Früher waren definitiv mehr handwerkliche Berufe vorhanden als heute, weil vieles von Maschinen gemacht wird. Damals wurde man, wenn man zum Beispiel alt, krank oder körperlich benachteiligt war, einfach gegen gesunde und jüngere Arbeiter ausgetauscht. Man wurde sozusagen ins kalte Wasser geschmissen. Heute hingegen ist es so, dass man finanziell und auch im Berufsleben viel besser abgesichert ist und auch nach einer Umschulung viel einfacher wieder ins Berufsleben einsteigen kann. Die Armen waren früher wie auch heute benachteiligt und die Reichen hatten immer mehr Geld, weil Ärmere gegen sehr wenig Entlohnung für sie geschuftet haben. Heute ist es so, dass man beispielsweise als Firmenleiter seinen Angestellten den Mindestlohn bezahlen muss, weil es das Gesetz so bestimmt. Hierdurch sehen wir, dass ein armer Mensch heute Chancen hat, sich im Leben hochzuarbeiten und mehr Chancen hat als die armen Menschen früher.

Genau das wollten Friedrich Engels und Karl Marx. Sie wollten im ersten Schritt nur Gerechtigkeit für jeden. Sie waren sehr empathiefähig und konnten sich die Nachteile eines armen Menschen im Vergleich zu einem reichen vorstellen. Sie wollten beide Gerechtigkeit im wirtschaftlichen Bereich und auch sonst in der Gesellschaft. Zum Beispiel war Friedrich Engels der erste bekannte Politikwissenschaftler, der sich mit der Unterdrückung der Frauen in der Gesellschaft auseinandersetzte und sie thematisierte.

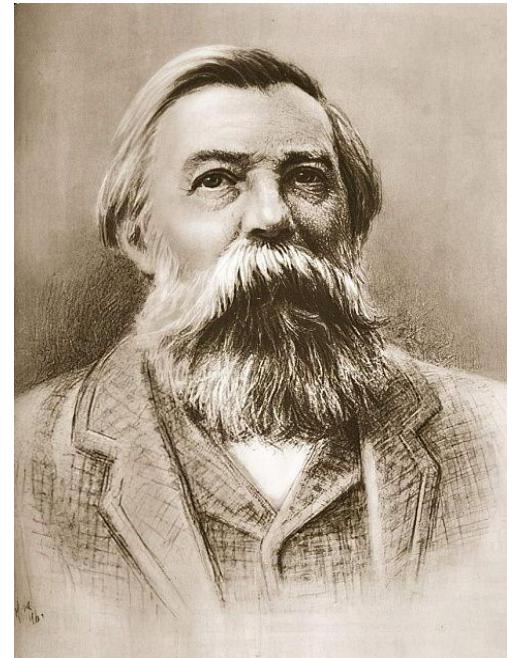
Sowohl Friedrich Engels als auch Karl Marx haben Spuren auf dieser Welt hinterlassen. Sie haben die Gerechtigkeit im wirtschaftlichen und auch im gesellschaftlichen Sinn damals schon vorangebracht. Auch, wenn wir immer mehr von Skandalen in der Gesellschaft hören, kann man feststellen, dass sich die wirtschaftliche und auch die gesellschaftliche Gerechtigkeit positiv entwickelt hat.

Alor Hasani

Gibt es Gerechtigkeit, oder war Friedrich Engels nur ein Spinner ?

Friedrich Engels wurde am 28. November im Jahre 1820 in Barmen geboren und war der älteste Sohn einer reichen Familie, die eine Textilfabrik hatte. Friedrich Engels war ein Unternehmer und ein Philosoph. Er litt sehr unter den Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft und wollte etwas dagegen tun. Deswegen war sein Ziel, dass auf dieser Welt Gerechtigkeit herrscht. Heute verstehen wir unter Gerechtigkeit, dass man Menschen so respektiert, wie sie sind. Außerdem verstehen wir unter Gerechtigkeit, dass man nach dem Gesetz beurteilt wird und nicht wegen seiner Hautfarbe oder Religion.

Heutzutage leben die meisten Menschen mit Gerechtigkeit, aber leider nicht alle. Durch Ungerechtigkeiten sterben auch Menschen, wie zum Beispiel der schwarze Amerikaner George Floyd, der durch eine gewaltsame Festnahme getötet wurde. Das ist sehr ungerecht, da niemand außer Gott über ein Menschenleben entscheiden kann. Damals war es schwerer, sich ein Vermögen zu erwirtschaften. Heutzutage gibt es mehr Möglichkeiten gut zu leben, wie zum Beispiel als Influencer oder als Promi. Ich glaube, dass man die Ideen von Friedrich Engels auf die heutige und die zukünftige Gesellschaft anwenden kann, da es immer mehr Menschen geben wird, die sich gegen Ungerechtigkeit wehren.



Saloua Chouradi

Was war das Ziel von Friedrich Engels? Was verstehen wir heute unter Gerechtigkeit?

Friedrich Engels war das älteste von neun Kindern und kam aus einer reichen Fabrikbesitzerfamilie aus Barmen. Er und Karl Marx begründeten den Kommunismus. Dieser beruht auf der Idee von sozialer Gleichheit und Freiheit aller Gesellschaftsmitglieder, auf der Basis von Gemeineigentum und kollektiver Problemlösung. Die Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft machten Marx und Engels zu schaffen und sie wollten etwas dagegen tun. Engels war einer der ersten Wissenschaftler, der die Unterdrückung der Frauen in der Gesellschaft thematisierte. Sein Ziel war es, Gerechtigkeit für alle und Gleichheit zu schaffen. In unserer heutigen Zeit wünscht sich jeder eine gerechte Welt, in der man selbst genauso handelt, wie man es sich von anderen wünscht. Wir wollen friedlich leben und es soll uns an nichts fehlen, das ist für uns Gerechtigkeit. Solange es einem selber gut geht, ist alles andere egal. Wir hören täglich von irgendwelchen Kriegen, Anschlägen und Morden, jedoch lässt uns das kalt, weil wir oder uns Nahestehende nicht betroffen sind. Das spiegelt nur wider, in was für unfairen Verhältnissen wir leben. Es gibt viele hilflose Kinder und Familien, die vor einem Krieg geflüchtet sind und Zuflucht bei uns suchen. Manche können nur davon sprechen, dass wir keinen Platz haben für sie und es nur Ärger geben würde. Wenn wir selbst betroffen wären und keine neue Heimat finden würden und in schwierigen Umständen leben müssten, verstehen wir dann, was Gerechtigkeit bedeutet? Das Leben sieht nicht für jeden bunt aus, aber sollte nicht jeder ein Recht auf ein friedliches Leben haben? Wenn wir uns keinen Krieg wünschen, warum werden dann so viele geführt?

Egal wie sehr man was dagegen tun möchte, es wird immer Ungerechtigkeit geben und sie ist, egal in welcher Form, immer vorhanden. Gerechtigkeit ist etwas, das wir uns alle wünschen, doch nur wenige verhalten sich so. Ist es gerecht, dass es einen Unterschied zwischen Arm und Reich gibt? Während die Reichen immer reicher werden, und die Armen einigermaßen versuchen über die Runden zu kommen, schauen wir nur blöde zu. Was können wir schon dran ändern? Eine Einstellung, die jeder von uns im Hinterkopf hat. Wir sollten anfangen, die Armen zu unterstützen. Menschen ohne Bildung und Geld, die nur Armut kannten, was wird aus denen? Sie fangen an, sich Geld auf eine andere Weise zu beschaffen. Jeder sieht ein, dass es moralisch verwerflich ist, sich so Geld zu beschaffen, aber wer gibt ihnen die Chance zu zeigen: Ja, die Welt ist ungerecht, aber es gibt immer einen Hoffnungsschimmer.

In unserer Welt ist das Wort Gerechtigkeit nur in den Mündern, warum trägt es so gut wie niemand im Herzen? Für Gerechtigkeit kämpfen, wie macht man das? Was kann man bewirken, und wird die Welt dann wenigstens etwas gerechter? Wenn du Leute unterstützen willst, die weniger haben als du, dann spende. Du weißt nicht, welche Organisationen seriös sind, dann informiere dich. Sind diese ganzen Dinge nicht das, was du willst, dann pack selbst an, spende alte Klamotten an Heime.

Ich bin froh, eine Klassenlehrerin zu haben, die uns die Chance bietet, andere zu unterstützen und ihnen weiterzuhelfen. Wir arbeiten seit der fünften Klasse dafür, dass unsere Partnerschule in einem armen Dorf in Burkina Faso bessere Lernbedingungen für die Schüler hat. Wir haben Geld für Bücher, einen Bücherschrank und jetzt für ein kleines Bibliotheksgebäude zusammen bekommen, und das mit nur einer Klasse von 27 Schülern. Auch wenn wir nur Kinder sind, haben wir uns gut aufgestellt und sind damit weit gekommen. Selbst wenn du denkst, du kannst nichts dran ändern, wird es für die Betroffenen, die deine Hilfe bekommen, ein bisschen die Welt verändern, denn sie haben eine Unterstützung gefunden, auch wenn sie die Hoffnung längst aufgegeben hatten.

Florian René Richter

Gibt es Gerechtigkeit, oder war Friedrich Engels ein Spinner?

Das Ziel von Friedrich Engels war, dass auf der Welt Gerechtigkeit herrscht. Heute versteht man unter Gerechtigkeit, dass Dunkelhäutige und Weißhäutige gleichberechtigt sind und dass die Dunkelhäutigen, wie zum Beispiel in den USA, nicht durch ihren Präsidenten diskriminiert werden.

Zur Zeit von Friedrich Engels gab es auch Kinderarbeit, heute bei uns nicht mehr, wohl aber in anderen Ländern. Man hat früher weniger Geld bekommen als heute. Früher haben die Reichen mehr Rechte gehabt als die Armen, und heute weiß ich nicht, ob das auch so ist. Die Kriegsflüchtlinge leiden, weil nicht alle aufgenommen, sondern manche auch abgeschoben werden. Außerdem gibt es in manchen Ländern keine Bildung, weil die Länder zu arm für Schulen für alle sind.

JEDER hat das Recht auf Bildung und es ist nicht gerecht, dass Kinder zum Beispiel in vielen afrikanischen Ländern nicht lernen können, weil das Land zu arm ist.

Die Gesundheit ist auch nicht in allen Ländern so gut wie bei uns. In Afrika gibt es auch einige Länder wo viele an Hunger sterben oder schwer krank werden.

Ich finde, dass Friedrich Engels ein Spinner ist, weil es nie überall gerecht ist und weil es immer welche geben wird, die gegen Andere sind und sich rassistisch verhalten, dass zum Beispiel die Weißhäutigen die Dunkelhäutigen wegen ihrer Hautfarbe beleidigen.

Dawan Saber

Gibt es Gerechtigkeit, oder war Friedrich Engels nur ein Spinner ?

Friedrich Engels wurde am 28. November im Jahre 1820 in Barmen (heute Wuppertal) geboren, darum gibt es anlässlich seines 200. Geburtstages Feierlichkeiten in unserer Stadt. Er war der älteste Sohn einer reichen Familie, die eine Textilfabrik hatte. Friedrich Engels war ein Unternehmer und ein Philosoph. Friedrich Engels litt sehr unter den Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft, besonders unter den schlechten Lebensbedingungen der Arbeiter in den Fabriken, und wollte etwas dagegen tun. Deswegen war das Ziel von Friedrich Engels, dass auf dieser Welt Gerechtigkeit in der Verteilung des Geldes herrscht.

Heute verstehen wir unter Gerechtigkeit, dass man Menschen so respektiert, wie sie sind. Außerdem verstehen wir unter Gerechtigkeit, dass man GERECHT beurteilt wird und nicht wegen seiner Hautfarbe oder Religion anders behandelt wird als Andere.

Heutzutage leben die meisten Menschen unter gerechten Verhältnissen, aber leider nicht alle. Durch Ungerechtigkeiten sterben Menschen, wie zum Beispiel in Amerika George Floyd, der durch eine gewaltsame Festnahme getötet wurde. Das ist sehr ungerecht, da niemand über ein Menschenleben entscheiden kann. Damals war es schwerer, sich durch Arbeit ein Vermögen zu erwirtschaften. Heutzutage gibt es in den reichen Gesellschaften mehr Möglichkeiten das zu erreichen. In den armen Ländern sieht das ganz anders aus. Da haben viele Menschen nicht einmal genug zu essen.

So wie es in der Gesellschaft, in der Engels lebte, arme und reiche Menschen gab, so gibt es heute arme und reiche Länder.

So wie die Reichen ihr Vermögen früher auf Kosten der armen Arbeiter bekommen haben, so sind viele Länder reich, weil sie früher oder auch heute noch die armen Länder ausgebeutet haben, zum Beispiel als Kolonien.

So wie Friedrich Engels als reicher Unternehmer gespürt hat, dass es seine Pflicht der Gerechtigkeit gegenüber war, etwas zum Wohle der armen Menschen zu tun, so müssten die reichen Länder und die Menschen, die dort leben, heute Verantwortung spüren und danach handeln.

Ich vermute, dass man die Ideen von Friedrich Engels nicht direkt auch auf die heutige und die zukünftige Gesellschaft anwenden kann, da es immer Menschen geben wird, die dagegen sind, etwas von sich abzugeben.

Ich vermute, dass die Idee des Kommunismus, die Friedrich Engels entwickelt hat, heute nicht mehr so funktionieren kann.

Aber die Idee, dass das Vermögen der Welt gerechter verteilt werden soll, die ist meiner Ansicht nach noch sehr aktuell.

Salah Abu El Ela

Essay zu

Friedrich Engels – War er ein Spinner oder kann es Gerechtigkeit geben?

Engels war ein Unternehmer, der sich viele Gedanken über die Welt, in der er lebte, gemacht hat.

Er versuchte die Lebenssituation der Menschen zu begreifen, denn er hat erlebt, dass es viele arme und nur wenige reiche Menschen gab, sowohl in seiner Heimatstadt Barmen, als auch überall in der Welt.

Das hing damit zusammen, dass viele Menschen vom Land in die Stadt gezogen waren, wo es Fabriken mit Maschinen gab, in denen sie Arbeit suchten.

Die Fabrikbesitzer verdienten mit den vielen Arbeitern eine Menge Geld und die Arbeiter lebten in schrecklichen Verhältnissen. Sie waren oft krank, hatten kaum Platz und lebten im Dreck.

Besonders schlimm war die Situation der Frauen und Kinder, die auch arbeiten mussten, damit die Familie überlebte.

Auch heute noch arbeiten viele Menschen unter schlechten Bedingungen, auch heute noch oft in der Textilindustrie, zum Beispiel in asiatischen Ländern wie Bangladesch.

Auch gibt es noch Kinderarbeit, obwohl das in den Kinderrechten der UNO verboten ist.

Friedrich Engels hat sich sehr intensiv damit auseinander gesetzt, wie man die Lage der armen Arbeiter verbessern könnte, aber er war auch einer der ersten, der die Unterdrückung der Frauen und Kinder in der Gesellschaft themisierte.

Auch heute ist es wichtig, dieses Thema anzusprechen, denn Kinder sollten in die Schule gehen dürfen und durch Bildung ihre Situation verbessern.

Gerecht wäre, wenn Kinder nicht arbeiten müssten, aber zum Beispiel in Burkina Faso, wo unsere Partnerschule in Karaba ist, müssen die Kinder auch auf den Baumwollfeldern arbeiten und nur 25 Prozent bekommen eine Schulbildung.

Das finde ich ungerecht und Engels hätte das sicher auch getan.

Wenn man Geld oder Bildung hat und andere nicht, sollte man etwas dafür tun, dass alle genügend Geld zum Leben und Bildung bekommen können.

Bill Tedo

Gibt es Gerechtigkeit, oder war Friedrich Engels nur ein Spinner ?

Friedrich Engels ist am 28. November im Jahre 1820 hier in Barmen geboren, und war der älteste Sohn von einer reichen Familie, die eine Textilfabrik hatte. Friedrich Engels war nicht nur ein Unternehmer, sondern auch ein Philosoph. Er litt sehr unter den Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft, hat sich viele Gedanken darüber gemacht und wollte etwas dagegen tun. Sein Ziel war, dass auf dieser Welt Gerechtigkeit unter den Menschen herrscht.

Er konnte es sich leisten, ein Philosoph zu sein, weil das Geld, was er brauchte, in seiner Fabrik verdient wurde, wo viele Menschen unter schlechten Bedingungen arbeiteten.

Heute gibt es auch viele Menschen, besonders in Amerika und Europa, die sehr reich sind. Viele reiche Staaten haben ihre Milliarden noch aus der Zeit des Kolonialismus, wo sie arme Länder und arme Menschen ausgebeutet haben, wie die Fabrikbesitzer in Barmen.

Es ist immer noch so, dass besonders die ganz reichen Menschen eigentlich nicht arbeiten. Das tun andere für sie. Gerechtigkeit wird heute so verstanden, dass alle Menschen Menschenrechte haben.

Das ist immer noch nicht in allen Ländern so und besonders nicht in den Ländern, die früher Kolonien waren.

Die kennen das ja auch nicht anders, als dass die einen die Herren und die anderen die sind, die machen müssen, was die Herren sagen.

Es gibt heute immer noch viel Ungerechtigkeit in der Welt, besonders in den armen Ländern.

Alle reichen Menschen und die Regierungen der reichen Staaten müssten sich nicht nur wie Friedrich Engels Gedanken machen, sondern etwas tun für die Gerechtigkeit, damit die zukünftige Gesellschaft gerechter wird.

Aber auch jeder von uns hier in der Stadt von Friedrich Engels, der meist mit ziemlich viel Gerechtigkeit lebt, kann etwas für mehr Gerechtigkeit tun, zum Beispiel gegen Rassismus angehen.

Außerdem kann man hier wählen und sich die Politiker aussuchen, die sich für Gerechtigkeit in der Welt einsetzen.